

# Stadt sperrt Bahnübergang für Autos

**VERKEHR** Am Donnerstag wurde wegen unbeherrschbarer Verkehrsverhältnisse die Notbremse gezogen

Fußgänger und Radfahrer dürfen noch durch, für Autofahrer ist seit Donnerstagabend Schluss am Bahnübergang der Bremer Straße. Gut so, erklärten einige Leeraner bei einer OZ-Umfrage.

VON NIKOLA NORDING  
UND BENJAMIN BORN

**LEER** - Wenn sich die Schranken wieder öffnen, beginnt das Chaos. Radfahrer steigen nicht ab und streifen immer wieder Fußgänger. Rentner mit Rollatoren müssen auf den Schienen warten bis Fahrradfahrer an ihnen vorbeiziehen. Verkehrsregeln scheinen am Bahnübergang an der Bremer Straße in Leer seit der Einrichtung der Baustelle nicht mehr zu gelten: Fußgänger kreuzen zwischen anfahren Autos die Straße, sowohl auf Höhe der Reimersstraße als auch an der Großen Roßbergstraße.

Am Bahnübergang geht es auch am Donnerstag noch wild zu. Eigentlich wollte die Stadt Leer die Passage für den Kraftfahrzeugverkehr sperren. Bis zum Abend ist aber stadteinwärts für Autos und Lastwagen noch freie Fahrt. „Das Aufstellen der Umleitungsschilder wird von einer Firma aus Bremen erledigt. Die war am Donnerstag erst spät in Leer“, sagt der Leeraner Ordnungsamtsleiter Uwe Vogelsang. Erst wenn alle Umleitungs- und Warnschilder aufgebaut sind, kann der Bahnübergang für den Auto- und Lastwagenverkehr gesperrt werden. „Das sollte aber am Abend erledigt sein.“

Bei den Aufbauarbeiten ist schon der erste kleinere Fehler passiert. Am Mittag wei-



Seit Donnerstagabend dürfen nur noch Fußgänger und Radfahrer den Bahnübergang Bremer Straße überqueren. BILD: BORN

sen Schilder an der Spierkreuzung darauf hin, dass die Sperrung am 19. Januar 2020 in Kraft tritt. „Das haben wir schnell abgedeckt. Es wird am Freitag geändert.“

Bis Ende 2020 wird der Bahnübergang an der Bremer Straße für den Autoverkehr gesperrt sein. Die Stadt hatte das am Mittwoch entschieden, weil nach eigenen Angaben die Situation mit Rad- und Fußgängerverkehr zwischen den Autos zu gefährlich geworden war.

Rudolf Hilbrands aus Heisfelde kann diese Entscheidung verstehen. „Es ist besser, dass die Straße gesperrt wird, bevor es noch Verletzte gibt“, sagt er der OZ bei einer Umfrage unter Radfahrern und Fußgängern am Bahnübergang. Außerdem sei es gar nicht so tragisch, eine der Umgehungen zu nutzen, sagt Hilbrands. Das findet auch Annelie Schrader: „Die Sperrung für Autos muss sein. Ich fahre immer um die Innenstadt herum, entweder

über den Stadtring oder den Südring“, sagt sie.

Joachim Sielmann aus Leer ist die Sperrung der Bremer Straße egal. Er empfiehlt den Bewohnern und Besuchern von Leer, ohnehin nicht mit dem Auto durch die Bremer Straße zu fahren. Da sei zu einfach zu viel Verkehr. „Wenn ich hier durch muss, gehe ich lieber zu Fuß oder nehme das Rad“, sagt er. Den Bahnübergang meide der Leeraner, so oft er kann. Schließlich stehe man stän-

dig vor geschlossenen Schranken.

Hilde Walkowiak stört etwas Anderes. „Diese ganze Problematik hätte schon vor sechs Jahren gelöst werden können“, sagt die Leeranerin. Astrid Hunte hätte die Bauarbeiten am Tunnel lieber verschoben. „Dass das jetzt zur Weihnachtszeit anfangen musste, ist auch für Auswärtige, die in Leer einkaufen wollen, ungünstig. Die Bauarbeiten hätte man auch im Januar starten können.“